



## 28. Die Hoacht (hohe Acht).

Von Kesseling aus führt ein Weg über Weidenbach steil hinan nach Kaltenborn, etwa drei Stunden von der Uhr und dann nach der Burg Hohe-Acht oder Hoacht. Diese Burg war der Hauptort einer kleinen den Herren von Kaltenborn gehörigen Herrschaft, die diese endlich dem Erzbischof von Köln übergeben mußten, und sie von diesem mächtigen geistlichen Fürsten als gesichertes und wohlbeschütztes Lehen wieder zurücknahmen. Erst in unserm Jahrhundert sind die Ruinen der alten Burg durch die Schuld ihres letzten Besitzers verschwunden, welcher in Köln lebte, nicht den Namen Hoacht führte und für die Erhaltung der Burg nichts tat.

Auf der Hoacht hauste in alter Zeit ein wilder Raubgraf. Er entweichte in einer Osternacht das heilige Fest mit seinen Gefellen schnöde durch Tanz, Harfenspiel und Völlerei. Da verfinsterte sich plötzlich der ganze Himmel, und das Zechgelage wurde gewaltsam gestört. Aus den Wetterwolken zuckten die Blitze, und immer stärker rollte der Donner. Alle auf der Burg wurden vor Schrecken starr und bleich. Ein Wetterstrahl traf die Veste. Da brachen Flammen durch Türen und Fenster, die Mauern knickten mit furchtbarem Getöse zusammen und begruben die Frevler unter ihrem Schutte.

Nun hatte zwar der Raubgraf ungeheure Schätze an Gold, Silber und Edelgestein, auch kostbare Geräte von unschätzbarem